


VWCLASSIC

VW CLASSIC

 Das Magazin für historische Volkswagen

Nr. 16



NIE GEBAUTER TRAUM
VW Typ 3 Cabriolet



ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT
Käfer Cabrios mit E-Antrieb



Hohe Kunst

Wunderbares Rometsch Lawrence Coupé

California-Geburtstag // Denzel-Roadster // KdF-Nachbau //
Pikes Peak-Golf // Brasilien-Käfer // Silberfisch-Bulli //

Reiz des Außergewöhnlichen

Automobile Individualität geht ganz leicht und muss dabei nicht einmal unglaublich teuer sein. Ein charmanter Oldtimer erfüllt den Zweck wunderbar und macht dabei auch noch ziemlich viel Spaß.

Echte Individualität ist ein rares Gut – gerade weil wir alle den gleichen Modetrends nachlaufen, die selben Handys in der Tasche haben und die gleiche Musik hören. Trotzdem möchte sich jeder einzigartig fühlen dürfen und von den anderen bitteschön auch so wahrgenommen werden.

Ein wunderbares Mittel zur Abgrenzung von der gerne »gesichtslos« genannten Masse kann das Automobil sein. Seit Anbeginn dieser epochalen Erfindung wurde es auch dafür benutzt – und ist selbst heute noch gerne Mittel zum Zweck. Man schaue sich nur den Run auf die derzeit besonders angesagten SUV- und Crossover-Modelle an, durch den viele versuchen, dem als Einheitsbrei empfundenen Automobilangebot zu entfliehen – um letztlich in einer anderen Trend-Masse erneut abzutauchen.

Mit einem Oldtimer passiert einem das nicht. Hier ist automobiler Individualität fast garantiert. Das haben inzwischen viele Auto-Affine bemerkt. Und es scheint so, als wäre der Altblech-Boom längst nicht mehr allein vom Streben nach einer möglichst hohen Spanne zwi-

schen An- und Verkauf getrieben. Man gewinnt eher den Eindruck, dass angesichts der in nicht allzu ferner Zukunft drohenden Realität von komplett selbstfahrenden, sanft summenden E-Mobilen die wahren Fans noch einmal »richtige« Automobile fahren wollen. Vielleicht sogar mit Boxer-Sound und ohne tausend Assistenten, die sich laufend ungefragt einmischen. Auch diese Spezies ist momentan fleißig auf Einkaufstour unterwegs und möchte sich für heute sowie später einen Klassiker sichern.

Dabei bleibt es allein dem individuellen Geldbeutel und Geschmack überlassen, wofür man sich entscheidet: Käfer, Bulli, oder vielleicht auch ein früherer Golf sind heute bereits wieder Exoten im Straßenbild – obwohl sie millionenfach verkauft wurden. Viele davon sind nicht teuer, besitzen aber genau jenen Charm, der den Betrachter auch heute noch zum Lächeln bringt.

Ganz sicher gelingt dies mit so erlesenen automobilen Pretiosen wie dem wunderbaren Rometsch Lawrence Coupé, das wir gleich zum Einstieg ins neue Heft vorstellen, oder mit dem einzigen über-

lebenden viersitzigen Denzel-Roadster mit Stahlkarosserie aus dem Jahr 1949, mit dem wir das Heft beschließen. Dazwischen finden sich weitere Raritäten wie etwa eines von zwei noch existierenden, nie in Serie gebauten Typ-3-Cabriolets – übrigens der Dienstwagen von Johannes Beeskow aus seligen Karmann-Tagen.

Ebenso rar ist der Bimotor-Golf, mit dem 1987 Rallye-Heroe Jochi Kleint für Volkswagen auf den Pikes Peak stürmte. Der Renner wird derzeit restauriert und soll den Start von Volkswagens E-Prototypen bei der diesjährigen Ausgabe des legendären Bergrennens in den USA medial flankieren.

Viel weniger Budget erforderten dagegen das Käfer-Dragester-Projekt von Schülern aus Berlin, die scheinbar unkaputtbaren Alltags-Käfer aus Brasilien oder vielleicht auch ein betagter Bulli »California«, der 2018 seinen 30. Geburtstag feiert.

Gemeinsam ist jedoch allen Oldies eines: Sie garantieren ihren Besitzern ein hohes Maß an automobiler Individualität.

Ihr Joachim Fischer



Titelfoto: Jan Bürgermeister
Foto: McKlein / VW Motorport



Vor 30 Jahren stürmte Jochi Kleint am Steuer eines Bimotor-Golf auf den legendären »Pikes Peak«.



Foto: Theodor Barth

Pasadena, Kalifornien. Nördlich von Los Angeles am Fuße der San Gabriel Mountains gelegen. Berühmt ist Pasadena für seine »Rosen-Parade« am Neujahrstag mit über 100-jähriger Tradition. Daraus erklärt sich auch der zunächst etwas sonderbar anmutende Name des örtlichen VW-Clubs, der sich »Stadt der Rosen Volkswagen Klub« nennt. Nein, nein, das ist keine Übersetzung. Die amerikanischen VW-Freunde mögen es auch beim Namen gerne deutsch.

Jeden Freitag der Woche treffen sich die Fans der historischen Volkswagen – einerlei ob Käfer, Bulli oder Karmann – um 19 Uhr bei »Original Tommy's Burger«. Auch das hat Tradition, denn am ersten Freitag des Juli im Jahr 2009 wurde der Club hier von den VW-Fans Elias, Jeffery und James gegründet. Seither ist er Treff- und Ausgangspunkt der ausgedehnten Night-Cruises für alle Freunde der VW-Klassiker in Pasadena und Umgebung. Darüber hinaus versammeln sich die Mitglieder ein- oder zweimal im Monat zum Tech-Day, bei dem Finn, Corey und Larry lahmenden VW wieder auf die Räder helfen. Zudem werden natürlich alle wichtigen Treffen der Region gemeinsam angefahren. Ein illustres Völkchen versammelt sich dann: Vom Rat-Bulli über edle Camper, gepimpte und getunte Käfer bis hin zu den legendären, hier heimischen Cal-Lookern sind alle VW-Stile der Szene vertreten.

Und jährlich zu Weihnachten haben die Freunde aus dem »Stadt der Rosen Volkswagen Klub« noch etwa ganz Besonderes auf Lager: Unter dem Titel »VW Christmas Jam« bringen sie eine Wohltätigkeits-Veranstaltung zu Gunsten des »Elizabeth-House« an den Start, das obdachlosen, schwangeren Frauen und ihren Kindern Schutz und Unterstützung bietet. Bravo!

»Der Golf wühlte mit allen vier Rädern – aber auf der Stelle.« Versehentlich war vorne der erste und hinten der Rückwärtsgang eingelegt...

Jochi Kleint erzählt von seinen Abenteuern mit dem Bi-Motor-Golf am Pikes Peak 1987.

8 *Stil vergangener Zeiten: Ein Rometsch Lawrence Coupé der Extraklasse.*



18 *Der Dragster-Käfer als Schulprojekt – eine Reportage über Unterricht, der wirklich Spaß macht!*



Verlosung

Wertvolle Sachpreise gibt's beim VW CLASSIC-Gewinnspiel ab Seite 95. Der Hauptgewinn: Ein Abendrump-Sportauspuff für Käfer oder Bulli.



48 *Ein Traum, der platzt: Das Typ3 Cabriolet gab es nie zu kaufen – und doch ist dies ein nagelneues.*



- 04** **Wenn es Nacht wird in LA. ein bild und seine...**
VW-Bus-Treffen in Kalifornien.
- 08** **Unglaublich schön. unterwegs**
Das Rometsch Lawrence Coupé begeistert mit Eleganz. René von Hulzen hat es reanimiert.
- 18** **Fürs Leben lernen. reportage**
Schüler aus Berlin bauten einen Dragster-Käfer und fahren damit 1/8-Meile-Rennen.
- 26** **Nur halbe Sachen. unterwegs**
Die unglaublichen VW-Möbel des Michael Mertsch.
- 32** **Der „Silberfisch“. meilensteine**
Kurz vor Ende der Bulli-Baureihe T2 gab VW noch einmal alles: es entstand ein Bus der Superlative.
- 40** **Es lebe der Fusca! unterwegs**
Wie des Käfers und Brasiliens Geschichte scheinbar untrennbar miteinander verbunden sind.
- 48** **Aufschnitt fürs Museum. historie**
Das Typ3 Cabriolet wurde nie gebaut – und fasziniert deshalb umso mehr.
- 56** **Bahn frei! vitrine**
Als das Slotracing fahren lernte.
- 60** **Käfer plugged. reportage**
Warum ein Groß-Unternehmer Käfer Cabriolets unter Strom setzt.
- 65** **Einsatz zeigen. meilensteine**
Wie Cornelia Plattner mit dem SMVW zum Verbrauchs-Weltrekord fuhr.
- 72** **Aus der Szene. community/news**
Typen, Treffen, Zubehör und ein Gewinnspiel.
- 89** **VW CLASSIC. weltweit**
Verlagsservice.
- 96** **Plakativ. historie**
Wie der KdF-Wagen beworben wurde.
- 100** **Erfüllung eines Wunschtraums. zeitreise**
Theodor Reckborn wollte unbedingt einen KdF-Wagen – und baute sich letztlich einen.
- 110** **Unterwegs zu Hause. meilensteine**
30 Jahre VW Bus »California« – Campers Traumwagen feiert runden Geburtstag.
- 116** **Bergsteiger. reportage**
Der legendäre 1987er-Bimotor-Golf für den Pikes Peak und sein Fahrer Jochi Kleint – die Fortsetzung einer unglaublichen Story.
- 122** **Wiener Maßschneider. zeitreise**
Wolfgang Denzels einzig erhaltener und zugleich ältester VW WD Stahl 4-Sport.
- 130** **VW CLASSIC 17. vorschau**
Vorschau, Impressum.

108 *Der Weltrekordwagen SMVW: Die Story eines Sparmobils und seiner Fahrerin Cornelia Plattner.*



100 *Ein Nachbau – und doch so echt: Theodor Reckborns KdF-Wagen bringt auch Fachleute ins Grübeln.*



122 *Ein echtes Unikat: Der einzige Viersitzer mit Blechkarosserie aus der Manufaktur Denzel.*



Fotos(v.l.n.r.): Jan Bürgermeister, Michael von Klodt, Volkswagen Classic, (unten) Stefan Bau, Stephan Lindloff, Roman Rätzke



Der Charme der '50er

Die Basis: Käfer. Das Gewand: Haute Couture! Kaum einer wusste luftgekühlte VW-Technik so stilvoll zu verhüllen wie Friedrich Rometsch. Heute sind die Berliner Edel-Karossen gesuchte Sammlerstücke voller Eleganz. Und jede Mühe wert!

Autor Heiko P. Wacker Fotos Jan Bürgermeister

Stilles Glück

*Gestatten: Rometsch Lawrence Coupé.
Gerne zu sehen bei sonntäglichen
Ausfahrten auf die Schwäbische Alb.*

Haute Couture

*Egal, welche Perspektive man wählt:
Die Form ist stimmig, das Design wahrlich
erhebend. Man möchte ein Vogel sein.*



mühe steckt wirklich drin, in meinem Rometsch«, versichert René van Hulzen, der einen der ältesten Lawrence überhaupt fährt. »Nur zwei ältere sind überhaupt bekannt – und einer fährt nicht einmal«, freut sich der Oldie-Fan, der seinem Coupé in dreijähriger Arbeit wieder auf die Beine half, nachdem er es aus den USA zurück in die Alte Welt geholt hatte. »Eigentlich war ich ja schon verrückt, auf diesen Scheunenfund zu bieten«, blickt er schmunzelnd zurück auf den Jahresanfang 2010. »Mehr als ein paar Fotos hatte ich ja nicht, auch wenn die vielversprechend aussahen«, erinnert er sich. Tief im US-amerikanischen Westen hatte ein Händler den Wagen in einer Scheunensammlung entdeckt.

Indes sind die einst in Berlin-Halensee gefertigten Fahrzeuge derart selten, dass René das Wagnis einfach eingehen musste, wie er fand. Gleichwohl zwei-

felte er anschließend einige Monate an seiner Entscheidung, bis das 1957 gebaute Exemplar endlich bei ihm in der Garage stand, und die eigentliche Arbeit beginnen konnte.

Rometsch Lawrence und Beeskow waren Zweitürer, beide gab es als Coupé und Cabriolet – wobei René's Auto als Zwitter gelten konnte.

Ein echter Rometsch war indes schon bei der Entstehung eine Herausforderung, wurden die Fahrzeuge doch fast komplett in Handarbeit gefertigt. Den Anfang machte hierbei 1951 der Beeskow: »Das war die erste Eigenkreation

der Marke«, erklärt René van Hulzen, der sich im Lauf der Restaurierung seines Coupés ganz zwangsläufig zu einer Instanz in der Rometsch-Szene entwickelte, ja entwickeln musste. »Mir persönlich gefällt allerdings der 1957 vorgestellte Lawrence besser als die Banane, wie manche das Rometsch-Modell Beeskow wegen seiner weit nach unten gezogenen Ponton-Karosserie nennen. Wobei ja sowohl der Beeskow als auch der Lawrence nach ihren Konstrukteuren benannt wurden.«

Beide Modelle waren Zweitürer, beide gab es als Coupé wie als Cabriolet – wobei René's Auto bei der Ankunft als Zwitter gelten konnte. »Irgendwann in den 1970er-Jahren hatte ein Dilettant das Dach abgesägt, wohl um ein Cabrio zu bauen, dann aber nach einer ganzen Menge Pfuscher einfach aufgehört. Was aus heutiger Sicht ein Segen war. Das Dach war immerhin noch vorhanden.«



Ein Bild wie aus einer längst vergangenen Zeit: Ohne das moderne Kennzeichen würde man sich in den '50er-Jahren wäbnen.



»Mir persönlich gefällt der 1957 vorgestellte Lawrence besser als die Banane, wie manche das Rometsch-Modell Beeskow nennen.«



Originalteile?

»Bei 85 gebauten Autos, von denen vielleicht 30 erhalten blieben, sind originale Gebrauchteile nicht mehr nur rar – sie sind eigentlich gar nicht existent. Also wird man kreativ.« Die Stoßstangen beispielsweise sind Nachfertigungen aus Edelstahl.